

Henckell, Karl: Sie stecken uns noch tief im Blut (1896)

- 1 Sie stecken uns noch tief im Blut,
- 2 Die rohen Henkerskniffe,
- 3 Der Richtergeist von Böses und Gut,
- 4 Die groben Grenzbegriffe.

- 5 Wir sprechen skrupellos von Schuld
- 6 Und Sühne der Verbrechen,
- 7 Wie wir von Gottes Gnadenhuld
- 8 Und Strafe Gottes sprechen.

- 9 Ich aber bin vielleicht durch Nichts
- 10 Vom Mörder unterschieden
- 11 Als durch die Schöpfung des Gedichts
- 12 Und freiern Seelenfrieden.

(Textopus: Sie stecken uns noch tief im Blut. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66955>)